# Schulinterner Lehrplan Reinoldus- und Schiller-Gymnasium G9 Geschichte Sek. I Stand Juni 2021

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Reinoldus- und Schiller-Gymnasium ist ein vierzügiges städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen und liegt im Westen von Dortmund. Das großzügige und sehr grüne Schulgelände liegt in ruhiger Umgebung am Naturschutzgebiet Revierpark Wischlingen, am Rande des Stadtteils Dorstfeld, welcher zuweilen durch Umtriebe rechter Gruppierungen auf sich aufmerksam macht, gleichzeitig aber auch einen höheren Anteil von Migrant:innen in der Bevölkerung aufweist. Die Schule wird von ca. 750 Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Stadtvierteln besucht. Insgesamt handelt es sich um eine sehr heterogene Schulgemeinschaft.
Das Fach Geschichte hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu politischer und gesellschaftlicher Mündigkeit zu erziehen und sie darin zu unterstützen, sich in der Gewordenheit und Bedingtheit ihrer eigenen Geschichte und der Geschichte ihres Lebensumfeldes, ihres Landes und der Welt im Allgemeinen zu orientieren. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, auf der Grundlage sachkundiger historischer und gegenwartsgenetischer Urteile verantwortungsvoll und demokratisch zu handeln und sich für eine an Gerechtigkeit und Frieden orientierte, lebenswerte Welt einzusetzen.

Dies ist auch in unserem schulischen Leitbild verankert, indem wir als Schulgemeinschaft Wert darauf legen, unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu weltoffenen, reflektierten, empathischen und verantwortungsbewussten Individuen zu unterstützen, die unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten und Demokratie leben. Hier gestalten wir als Fach einen aktiven Beitrag. Darüber hinaus sind folgende Leitziele unseres Leitbildes für das fachliche Lernen von großer Bedeutung:

- Wir streben ein demokratisches, von gegenseitiger Unterstützung, Achtung und Wertschätzung geprägtes, mündig reflektiertes Miteinander an, ohne nach Geschlecht, Herkunft, Religion, gesundheitlichem oder sozialem Status zu unterscheiden.

- Empathiefähigkeit sowie ein aufrechtes Einstehen für die humanistischen Werte unserer Demokratie bilden die Basis allen Handelns unserer Schulgemeinschaft, die uns hilft, Zivilcourage zu fördern und zur Partizipation befähigt.

- Es ist uns ein besonderes Anliegen, die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern und sie in ihrer Zukunftsplanung durch die Bereitstellung personeller wie institutioneller Ressourcen zu unterstützen.

- In der schulischen Arbeit kommt insbesondere der kritischen Haltung eine große Bedeutung zu: Durch vorurteilsbewusste Reflexion von Werten, Normen, Haltungen und Weltbildern wird die Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt.

Die gesellschaftliche und politische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Durch diskursive, simulative und reale Handlungssituationen im Unterricht, bereiten wir die Schülerinnen und Schüler auf die Teilnahme an, politischen, sozialen und ökonomischen Prozessen vor. Dabei ist Sprache auch ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für den Erwerb einer ökonomischen und politischen Mündigkeit eine besondere Bedeutung.

In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz der Schülerinnen und Schüler und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache und der Reflexion von deren Einsatz. Um diese Zielsetzung bei der sehr heterogenen Schülerschaft zu erreichen, arbeitet die Fachschaft kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, die sich einerseits auf die Ausgestaltung des sprachsensiblen Fachunterrichts beziehen, andererseits aber auch das breite Spektrum unterschiedlicher und kulturell vielfältiger Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler sowie das Umfeld der Schule produktiv für die Planung von Unterrichtsvorhaben im Sinne der Multiperspektivität in den Blick nehmen. Formen des kooperativen Lernens als besonders wirksame Arbeits- und Lernform spielen im Fach Geschichte somit ebenfalls eine wichtige Rolle.
Im Rahmen unseres Bildungskonzeptes „Globales lernen“ arbeitet die Fachschaft Geschichte intensiv mit anderen Fachschaften (z.B. Erdkunde, Wirtschaft-Politik, Deutsch) fächerverbindend und fächerübergreifend daran, die Schülerinnen und Schüler auf die immer komplexeren Herausforderungen des Lebens in der internationalen Gemeinschaft vorzubereiten.

## 2. Unterrichtsbedingungen

Das Fach Geschichte wird zurzeit am Reinolds- und Schiller- Gymnasium von 10 fest angestellten Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Von den Lehrkräften besitzen alle die Fakultas für die Sekundarstufe I, 9 die für die Sekundarstufe II. Außerunterrichtliche Angebote z.B. in Form von Exkursionen oder Zeitzeugeninterviews sind in der Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben fest verankert. In der Sekundarstufe I haben die Klassen eine Klassenstärke von circa 25 - 30 Schülerinnen und Schüler und in der Sekundarstufe II haben die Kurse eine Stärke von durchschnittlich 15 - 28 Schülerinnen und Schüler. Neben den Grundkursen wird in der Sekundarstufe II auch regelmäßig mindestens ein Leistungskurs pro Qualifizierungsstufe angeboten. Im Folgenden wird die Verteilung der Unterrichtsstunden im Fach Geschichte aufgezeigt. Da am RSG in den ersten vier Stunden nach dem im Doppelstundenprinzip und in der 5 bis 7 Stunde im Einzelstundenprinzip unterrichtet wird, kann das Fach in der Sekundarstufe I sowohl in zwei Einzelstunden als auch als Block in einer Doppelstunde unterrichtet werden.

| **Jgst.** | **5** | **6** | **8** | **9** | **10** | **EF** | **Q1** | **Q2** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Wochen-stunden** | 1<br>(2 im 2. HJ) | 1<br>(2 im 1. HJ) | 2 | 2 | 2 | GK3 | GK3<br>LK5 | GK/ZK3<br>LK 5 |
| **Lehrwerk** | Zeiten und Menschen 1 | Zeiten und Menschen 1 | Zeiten und Menschen 2 | Zeiten und Menschen 3 | Zeiten und Menschen 4 | Horizonte für die Einfüh-rungsstufe | Horizonte für die Qualifizie-rungsstufe | Horizonte für die Qualifizie-rungsstufe |

Neben dem regulären Unterricht in den Jahrgangsstufen 5.2, 6.1, 8, 9 und 10 können die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in den Jahrgangsstufen 9 und 10 auch das Angebot eines fächerverbindenden und fächerübergreifenden Wahlpflichtkurses Geschichte-Erdkunde annehmen, in dem, stärker als im normalen Geschichtsunterricht, weltgeschichtliche Themen, auch unter geographischen Perspektiven, im Mittelpunkt stehen. Im Wahlpflichtbereich werden Klassenarbeiten geschrieben. Für das Fach Geschichte gibt es einen Fachraum (F220), der wie andere, ebenfalls genutzte Klassen- und Oberstufenräume, mit Smartboards und Dokumentenkameras ausgestattet ist. Des Weiteren können drei Computerräume der Schule für Internetrecherchen genutzt werden. Außerdem gibt es einen kleinen Arbeitsraum (F211), den das Fach Geschichte sich mit anderen Fächern teilt und in dem eine kleine historische Bibliothek und Mediathek zur Verfügung steht. Die eingeführten Lehrbücher stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

| Jgst | Unterrichtsthemen / Schwerpunkte | Sachkompetenz | Methodenkompetenz | Urteilskompetenz | Handlungskompetenz | Außerunterrichtliches Lernen / Medienkonzept |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **5.2** | **<u>Einführung in das Fach Geschichte:</u>**<br><br>Orientierung in der Zeit<br><br>Was war früher? – Spuren suchen, sichern u. auswerten | *Die Sus:*<br><br>nehmen den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wahr;<br><br>kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben,<br><br>kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien<br><br>verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an | *Die Sus:*<br><br>nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung,<br><br>beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten,<br><br>entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes,<br><br>unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) | *Die Sus:*<br><br>unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem | *Die Sus:*<br><br>reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse | *Mögliche Exkursionsziele:* |
| | **<u>Führe Kulturen und erste Hochkulturen:</u>**<br><br>**Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution: Alt- und Jungsteinzeit / Bronzezeit**<br><br>Älteste Spuren menschl. Lebens im weltweiten Überblick<br>Jäger und Sammler<br>Aus Jägern und Sammlern werden Ackerbauern und Viehzüchter<br>Das Alltagsleben von Ackerbauern und Viehzüchtern | unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit,<br><br>beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens,<br><br>erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit, | vertiefen die bereits erworbenen Methodenkompetenzen<br><br>erschließen Lehrbuchtexte und Informationen aus digitalen Medien, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wieder-geben,<br><br>beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten, | beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt,<br><br>erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen. | | Dortmund: Museum für Kunst- und Kulturgeschichte:<br>**1. Zur Steinzeit** wird ein Längsschnitt durch die Epoche angeboten<br>2. Steinzeit – Aus Jägern und Sammlern werden Ackerbauern und Viehzüchter |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit *(Globales Lernen)* | | | | | |
| | **Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägypten:**<br><br>Ägypten – ein Geschenk des Nils<br>Schrift als Zeichen einer Hochkultur<br>Staat und Gesellschaft in Ägypten<br>Pyramiden – Bauten für die Ewigkeit<br>Jenseitsvorstellungen im alten Ägypten | erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung. | können Eckdaten, Schlüsselereignisse, typische Merkmale, kulturelle Errungenschaften und die Herrschaftsform der Hochkultur Ägypten sprachlich angemessen erläutern<br><br>beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat<br><br>können erste textanalytische Schritte bei Primärquellen vornehmen<br><br>unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit)<br><br>untersuchen analoge und digitale Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen | | können das Alltagsleben der Ägypter in historischer Perspektive thematisieren<br><br>gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen | **<u>Medienkonzept: Recherche (Bedienung des Computers, Arbeit mit Suchmaschinen, Recherchetechniken) z.B. zu Ägypten und Präsentation der Ergebnisse</u>** |
| **6.1** | **<u>Antike Lebenswelten: Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis / Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</u>**<br><br>**Lebenswelt griechische Polis**<br><br>Griechen und ihre natürliche Umwelt<br>Götterwelt, Spiele und Mythen als einigendes Band für Griechenland | vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen, | untersuchen Geschichtskarten (physische Karte Griechenlands, Siedlungsraum der Griechen), indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen<br><br>beschreiben am Beispiel der Archäologie (Troja), wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten<br><br>werten einen Dokumentarfilm aus und können diesen von einem Spielfilm unterscheiden (Troja) | beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),<br><br>beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, | stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1)<br><br>erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3), | Dortmund: Museum für Kunst- und Kulturgeschichte:<br><br>Das Alte Griechenland –Zeugnisse antiken Lebens: |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Erziehung in Sparta u. Athen<br><br>Die Polis Athen – ein demokratisch organisierter Stadtstaat?<br>Sklaven: „Lebendige Werkzeuge“ oder Mitmenschen? | | beschreiben Bildquellen (Amphoren), stellen Zusammenhänge zwischen Einzelheiten her und erklären ansatzweise die Wirkung der Darstellung | | | |
| | **Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich**<br>Rom – eine Stadt entsteht, Sage und Wirklichkeit<br><br>Roms Entwicklung zum Weltreich und deren Aus- bzw. Rückwirkung auf das Leben in den eroberten Gebieten und in Rom selbst *(Globales Lernen)*<br><br>Patrizier gegen Plebejer – Ständekämpfe und alltägliches Miteinander<br><br>Rom in der Krise – von der Republik zum Kaiserreich<br><br>Entstehung und Ausbreitung des Christentums<br><br>Vergleich der Chinesischen Mauer und des Limes im Hinblick auf ihre Aussage über den kultur., gesellsch. u. technischen Entwicklungsstand Roms und Chinas in der Antike ⇨evtl. Vgl. mit Trumps Vorhaben von einem Mauerbau an der mexikanischen Grenze *(Globales Lernen)* | erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica,<br><br>stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar,<br><br>vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang’an – Rom, Große Mauer – Limes). | können Schaubilder (z. B. zur Verfassung der römischen Republik) auswerten, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen<br><br>untersuchen Geschichtskarten<br><br>interpretieren Herrscherbilder (Münzen, Augustusstatue von Primaporta) | beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. | dokumentieren die Ergebnisse eines Besuchs im Museum in Köln, Haltern oder Xanten (Wandertag)<br><br>erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), | Dortmund: Museum für Kunst- und Kulturgeschichte:<br><br>Römer und Germanen in Westfalen<br><br>Römermuseum Xanten / Haltern |

| *Jgst.* | *Unterrichtsthemen* | *Sachkompetenz* | *Methodenkompetenz* | *Urteilskompetenz* | *Handlungskompetenz* | *Außerunterrichtliches Lernen / Medienkonzept* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **8.1** | **Lebenswelten im Mittelalter**<br><br>Die Welt des Adels – das Leben auf der Burg<br>Was ist ein Ritter?<br>Das Lehnswesen<br>Grundherrschaft<br>Leben und Arbeiten im Dorf<br><br>Begegnung von Menschen unterschiedlicher Religionen – Christen, Juden und Muslime<br>Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika<br><br>Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner<br>Leben in der Stadt – Macht Stadtluft frei? | beschreiben wichtige Gruppen in der Ständegesellschaft (Bauern, Grundherren, Ritter, Mönche, Patrizier, Zunftbürger), ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten<br><br>verfügen über ein erstes Grundverständnis des Lehnswesens und des Herrschaftsverständnisses im Mittelalter<br><br>charakterisieren die Fortschritte in Landwirtschaft und Technik um das Jahr 1000<br><br>informieren exemplarisch über transkontinentale Beziehungen, kulturelle Kontakte und Konflikte zwischen Orient und Oxident<br><br>beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen<br><br>erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels (Dortmund) und Motiv bei der Gründung bei Städten<br><br>identifizieren Spuren der mittelalterlichen Vergangenheit Dortmunds in der Gegenwart, beschreiben wesentliche Veränderungen | können Textquellen vergleichen und die Hauptaussagen zueinander in Beziehung setzen<br><br>lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen<br><br>nutzen unter Anleitung das Internet zu einer Recherche<br><br>erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (Ebstorfer Weltkarte online: http://www.uni-lueneburg.de/hyperimage/EbsKart/start.html)<br><br>recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen | vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von Kaiser, Fürsten und Papst nach<br><br>verdeutlichen am Beispiel des Gangs nach Canossa Möglichkeiten, Grenzen und Folgen des Handelns von Kaiser und Papst<br><br>beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt ins-besondere am Beispiel der Kreuzzüge<br><br>vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen oder asiatischen Handelsmetropole | identifizieren Spuren der mittelalterlichen Vergangenheit Dortmunds in der Gegenwart durch einen Besuch im Museum im Adlerturm, reflektieren wesentliche Veränderungen im Stadtbild<br><br>bereiten / führen eine Internetrecherche zum Thema „Franziskaner in Dortmund“ vor / durch<br><br>[untersuchen aktuelle Konfliktlagen multiperspektivisch und multikausal auf ihren historischen Hintergrund hin]<br><br>Erklären die Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit | Dortmund: Museum für Kunst- und Kulturgeschichte:<br><br>Dortmund im Mittel-alter |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **8.2** | **Humanismus, Renaissance und Reformation**<br><br>Gegenüberstellung der neuen Strömungen mit dem MA<br><br>Gewalterfahrung in der frühen Neuzeit – Hexenverfolgung und 30-jähriger Krieg<br><br>Europäer und Nicht-Europäer als Forscher, Entdecker und Eroberer<br><br>Vernetzung globaler Handelswege<br><br>Absolutismus und Aufklärung - Das Beispiel Frankreich und Preußen im Vergleich | *Die SuS:*<br><br>beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang an Beispielen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion<br><br>erklären an einem (regionalen) Beispiel (Dortmund oder Köln?) Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen<br><br>erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges<br><br>erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer<br><br>[verstehen die Notwendigkeit multiperspektivischen historischen Denkens für die Überwindung ethnozentrischer Vorurteile in der einen Welt]<br><br>erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit | *Die SuS:*<br><br>wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an<br><br>**beschaffen** selbstständig **Informationen**<br><br>**vertiefen** ihren Fähigkeiten in der **Quellenanalyse** und identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den **Hauptgedanken eines Textes**, stellen die **gedankliche Verknüpfung** dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes oder eines Satzes<br><br>entwickeln und schulen die Fähigkeit zur **Darstellung historischer Sachverhalte** | *Die SuS:*<br><br>beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht<br><br>beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen<br><br>bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten in Bezug auf die Heroisierung Kolumbus‘ und indigener Kritik<br><br>[beziehen bei der Auseinandersetzung mit Globalisierungs- und Entwicklungsfragen den geschichtlichen Hintergrund und Zukunftsperspektiven ein]<br><br>beurteilen die Auswirkungen protektionistischer Wirtschafts-politik auf den europäischen | *Die SuS:*<br><br>identifizieren Spuren der mittelalterlichen Vergangenheit Dortmunds in der Gegenwart durch einen Besuch im Museum im Adlerturm, reflektieren wesentliche Veränderungen im Stadtbild<br><br>bereiten / führen eine Internetrecherche zum Thema „Franziskaner in Dortmund“ vor / durch<br><br>[untersuchen aktuelle Konfliktlagen multiperspektivisch und multikausal auf ihren historischen Hintergrund hin]<br><br>Erklären die Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit | *Mögliche Exkursionsziele:*<br><br>Teilnahme an einer **mittelalterlichen Stadtführung** (beispielsweise Soest) |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Französische Revolution und Wiener Kongress | unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution<br><br>benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen | | und globalen Handel<br><br>beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit<br><br>bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution | | |

| *Jgst.* | *Unterrichtsthemen* | *Sachkompetenz* | *Methodenkompetenz* | *Urteilskompetenz* | *Handlungskompetenz* | *Außerunterrichtliches Lernen / Medienkonzept* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **9.1** | **<u>Das lange 19. Jahrhundert:</u>**<br><br>Die Neuordnung Europas<br><br>Demonstration für Einheit und Freiheit<br><br>Die Krise des monarchischen Systems<br><br>1848 – die „Märzrevolution‘<br><br>Ist die Revolution gescheitert?<br><br>Die Reichsgründung 1871 | *Die SuS:*<br><br>benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen | *Die SuS:* | *Die SuS:*<br><br>beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49,<br><br>beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. | *Die SuS:* | |
| | **<u>Die Industrialisierung und ihre Folgen</u>**<br><br>Die Industrialisierung – eine Revolution der Lebensweise<br><br>Faktoren der Industrialisierung – das Beispiel England<br><br>Faktoren der Industrialisierung in Deutschland<br><br>Leben und Arbeiten im „Ruhrpott“<br><br>Frühindustrielle Arbeits- und Lebensbedingungen<br>Die soziale Frage in Staat und Gesellschaft<br><br>Sozialismus und politische Praxis | erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland,<br><br>unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland,<br><br>erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen,<br><br>stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesell-schaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. | vertiefen die bereits erworbenen Methodenkompetenzen<br><br>erschließen Lehrbuchtexte und Informationen aus digitalen Medien, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben,<br><br>beschreiben Sachquellen im Hin-blick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten, | | | |
| **9.2** | **<u>Von der Vorherrschaft Europas zum Ersten Weltkrieg</u>**<br><br>Der Imperialismus: Lernen an | | beschreiben in Bildquellen Ein-zelheiten, stellen deren Zusam-menhänge dar und erklären an-satzweise, welche Wirkung die | bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher | gestalten auf der Grundlage ihres ge-schichtlichen Wis-sens Rollen in Spiel-situationen sachge-recht | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stationen (mögliches Vorgehen)<br><br>Station 1: Ziele und Methoden imperialistischer Politik<br><br>Station 2: Großbritannien – Handel und indirekte Herrschaft<br><br>Station 3: Frankreich – Kolonialismus als „Zivilisierung“<br><br>Station 4: Konflikte in Kolonien – China und / oder Afrika<br><br>Erster Weltkrieg:<br>Europa noch im Gleichgewicht<br>Der Weg in den Weltkrieg<br><br>Der Krieg des Industriezeitalters<br><br>Das Ende des Ersten Weltkriegs<br><br>Die Pariser Friedensverträge | | Darstellung hat<br><br>können erste textanalytische Schritte bei Primärquellen vor-nehmen<br><br>unterscheiden zwischen Text-quelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit)<br><br>untersuchen analoge und digitale Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen | Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote,<br><br>beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen<br><br>bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges | nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuver-setzen | **Medienkonzept:**<br>***Medienkritik*** ⇨<br>**z.B. Durchführung des Computerspiels „In kleinen Schritten in den großen Krieg“ plus Bewertung bzw. Medienkritik** |
| | **Bedeutung des Epochenjahrs 1917**<br>**Die Russische Revolution und ihre Folgen**<br><br>**Die Vereinigten Staaten von Amerika und ihr Aufstieg zur Weltmacht**<br><br>**Die Weimarer Republik**<br><br>Die Anfangsjahre der Weimarer Republik | | | erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917 | **Bedeutung des Epochenjahrs 1917**<br>**Die Russische Revolution und ihre Folgen**<br><br>**Die Vereinigten Staaten von Amerika und ihr Aufstieg zur Weltmacht**<br><br>**Die Weimarer Republik**<br><br>Die Anfangsjahre der | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Die Novemberrevolution<br><br>Das Krisenjahr 1923<br><br>Der Aufstieg der NSDAP<br><br>Die scheinbaren „goldenen Jahren“: 1924 – 1928<br><br>Die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen<br><br>Das Ende der Republik | | | | Weimarer Republik<br><br>Die Novemberrevolution<br><br>Das Krisenjahr 1923<br><br>Der Aufstieg der NSDAP<br><br>Die scheinbaren „goldenen Jahren“: 1924 – 1928<br><br>Die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen<br><br>Das Ende der Republik | |

| *Jgst.* | *Unterrichtsthemen* | *Sachkompetenz* | *Methodenkompetenz* | *Urteilskompetenz* | *Handlungskompetenz* | *Außerunterrichtliches Lernen / Medienkonzept* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **10.1** | **Der Nationalsozialismus – Vergangenheit, die nicht vergeht**<br><br>Macht“ergreifung“ und -ausbau der NS – Ende des Recht und Verfassungsstaates<br><br>Gleichschaltung und NS-Ideologie, Propaganda<br><br>Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand<br><br>Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust<br><br>Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext (*globales Lernen*) | Die SuS<br><br>erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus<br><br>erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen,<br><br>erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates,<br><br>stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar,<br><br>erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. | Die SuS<br><br>treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung<br><br>wenden **elementare Schritte der Interpretation** von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an, auch unter Einbezug digitaler Medien – erläutern dabei den Unterschied zwischen verschiedenen ana-logen und digitalen Quellen-gattungen / Einführung in die **Analyse politischer Rede** (schriftl. HA) **(Zeiten und Menschen 3, S. 39 u. 94)**<br><br>wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an<br><br>**vertiefen** ihre **Fähigkeiten** in **der Analyse von Bildquellen** (Fotos, Karikaturen, **Plakate**), Statistiken, Verfassungsschemata, Schaubildern **(Zeiten und Menschen 3, S. 76, 96 u. 242)**<br><br>**stellen historische Sachverhalte** problemorientiert und adressatengerecht **medial dar** und präsentieren diese **( „Dokumentieren mit Power - Point“ und/oder „Informationen präsentieren“, Zeiten und Menschen 3, S. 41 bzw. 187)**<br><br>erhalten eine erste **Einführung** in die **Darstellung und Analyse von** Konflikten **(Zeiten und Menschen 3, S. 183)** | Die SuS<br><br>nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weima-rer Rechts- und Verfas-sungsstaats,<br><br>erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur,<br><br>beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Natio-nalsozialismus,<br><br>erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte,<br><br>beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betrof-fenen und die Nachkriegs-gesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote | Die SuS<br><br>stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her, / erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit,<br><br>erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft<br><br>erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen,<br><br>erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben und reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die einen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe<br><br>hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder.<br><br>Reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ichrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs | *Mögliche Exkursions- ziele*<br><br>Besuch der **Steinwache** (Widerstand und Verfolgung in Dortmund) |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **10.2** | **Internationale Verflechtungen seit 1945 und gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945**<br><br>Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege (*globales Lernen*)<br><br>Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deuscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen (*globales Lernen*)<br><br>Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West<br><br>Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt – Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik (*globales Lernen*)<br><br>Entkolonialisierung (*globales Lernen*)<br><br>Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten / gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse (*globales Lernen*) | erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen,<br><br>stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,<br><br>erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung,<br><br>erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten. | | | bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten,<br><br>beurteilen die Handlungsspielräume der poli tischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,<br><br>beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,<br><br>erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge,<br><br>vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung. | |
| | | | **Anmerkung**<br>Alle aufgeführten Kompetenzen werden in jedem Unterrichtsvorhaben wiederholt und angewendet, wobei aber unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden können. | | | |

## Anhang: Mögliche Themenfelder für den Wahlpflichtkurs Geschichte-Erdkunde Jgst. 9/10

In diesem Kursangebot sollen Themen behandelt werden, die eine Verbindung geschichtlicher und geographischer Inhaltsfelder ermöglichen bzw. eine weltgeschichtliche Perspektive in den Blick nehmen, v.A. da die Inhaltsfelder des herkömmlichen Geschichtsunterrichtes ein großes Gewicht auf deutsche und europäische Geschichte legen. Die jeweilige Detailgestaltung der Differenzierungskurse liegen in der Hand der einzelnen Lehrkraft, orientieren sich auch an Themengebieten, in denen sich die Lehrkraft besonders bewandert wähnt. Dass die inhaltliche Struktur dieses Differenzierungskurses nicht in jedem Jahr dieselbe ist, wird nicht als Nachteil begriffen, sondern als Möglichkeit, neben normiertem Schulwissen, das allen SuS vermittelt wird, punktuell auch Wissen und Kompetenzen zu streuen, welche als Multiplikatoren fungieren können.

Am RSG werden u.a. folgende Themen in diesen Kursen behandelt:

- Hintergründe und Folgen des europäischen Kolonialismus bzw. Imperialismus für Europa und die Welt ⇨ der Weg in die und Vor- und Nachteile einer globalisierte/n Welt

  In diesem Zusammenhang auch: Weltwirtschaftliche, demographische, geographische und ökologische Entwicklungen im Zuge der Europäisierung der Welt

- Die Geschichte der „Neuen Welt“, der Vereinigten Staaten von Amerika

  In diesem Zusammenhang auch: Die „schwarze Seite“ der amerikanischen Geschichte – die Geschichte der Afroamerikaner in den USA, von den Anfängen des Sklavenhandels bis in die Gegenwart

- Die Geschichte der Region des Nahen Ostens – der ewige Konflikt: Hintergründe, Verlauf und gegenwärtige Situation ⇨ Gibt es eine Chance auf Frieden?

- Die Geschichte des Ruhrgebietes: Die Veränderung der Regionen seit Beginn der Industrialisierung im Hinblick auf ihre historischen, demographischen, ökonomischen und ökologischen Dimensionen

- Die Trennung der Welt – die Welt im Schatten des Kalten Krieges: multiperspektivische Betrachtungen

## Kriterien für die Leistungsbewertung im Fach Geschichte – RSG 2021

Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der schulrechtlichen Vorgaben des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-S I) bzw. der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe II (APO-S II) sowie dem Kernlehrplan Geschichte für die Sekundarstufen I u. II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen.

| **Kriterien für die Notengebung im Rahmen der mündlichen Mitarbeit (Sek I und II)** | **sehr gut** | **gut** | **befriedigend** | **ausreichend** | **mangelhaft** | **ungenügend** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Der Schüler **erkennt Probleme** und kann diese in einen **größeren Zusammenhang** einordnen, jene **sachgerecht und ausgewogen beurteilen**; zeigt dabei **eigenständige gedankliche Leistung** als Beitrag zur Problemlösung; stellt seine Beiträge angemessen und **sprachlich klar** dar. | Der Schüler **versteht schwierige Sachverhalte** und kann diese in den **Gesamtzusammenhang** des Themas einordnen. Er **erkennt Probleme** und unterscheidet zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Seine **Kenntnisse** reichen **über die Unterrichtsreihe hinaus.** | Der Schüler zeigt **regelmäßige freiwillige Mitarbeit** im Unterricht. Er gibt **einfache Fakten und Zusammenhänge** aus dem unmittelbar behandelten Stoff im Wesentlichen richtig wieder und **verknüpft** diese **mit** Kenntnissen des Stoffes der gesamten **Unterrichtsreihe**. | Der Schüler zeigt nur **gelegentliche freiwillige Mitarbeit** im Unterricht. Seine Äußerungen beschränken sich auch die **Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge** aus dem **unmittelbar behandelten Stoffgebiet** und sind im Wesentlichen richtig. | Der Schüler zeigt **keine freiwillige Mitarbeit** im Unterricht. **Äußerungen nach Aufforderung** (Sek I) sind nur **teilweise richtig**. | Der Schüler zeigt **keine freiwillige Mitarbeit** im Unterricht. Äußerung **nach Aufforderung** (Sek I) sind **falsch**. |

| | |
|---|---|
| **Gewichtung u. Bewertung der Leistungen in der Sek I** | • **Geschichte** ist in der **Sekundarstufe I** ein **mündliches Fach**. Bewertet wird somit die **„Sonstige Mitarbeit“**.<br>• In die „Sonstige Mitarbeit“ können eingehen:<br>o Die **mündliche Mitarbeit** (Hauptbewertungsfaktor; bewertet wird die Qualität und Kontinuität der Beiträge zu gleichen Teilen, welche in unterschiedlichen Formen der unterrichtlichen Mitarbeit in enger Bindung an die jeweilige Aufgabenstellung erfolgen sollen)<br>o **Schriftliche Übungen** und **Hausaufgabenüberprüfungen** (welche ca. 10-20 Min. nicht überschreiten sollten, nur gelegentlich erfolgen, sich auf den Stoff der letzten 2-4 Unterrichtsstunden beziehen und auch dementsprechend und nicht höher gewertet werden sollten.)<br>o **Referate** und **sonstige Leistungen** (ca. 10-20% in die Halbjahresnote eingehen)<br>o **Mappen-/Heftführung** (ca. 10-20% der Halbjahresnote) |

| | |
|---|---|
| **Gewichtung u. Bewertung der Leistungen in der Sek II** | • Sofern das Fach als Klausurfach angewählt wird, werden **„Sonstige Mitarbeit“ und Klausurleitung** im **Verhältnis 1:1** gewertet.<br>• Für die **Bewertung von Klausuren und Facharbeiten** (die sich an den Abiturstandards orientieren) gilt gleichermaßen: in die Bewertung fließen ein: Form und Aufbau der Arbeit, inhaltliches Verständnis, methodisches Verständnis, leserfreundliche Präsentation.<br>• In die **„Sonstige Mitarbeit“** können eingehen:<br>  o Die **mündliche Mitarbeit** (Hauptbewertungsfaktor; bewertet wird die Qualität und Kontinuität der Beiträge zu gleichen Teilen. Bei der Lernerfolgsüberprüfung sind zu berücksichtigen: die Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des GU einzulassen und aktiv zuzuhören, die Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise und unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren, Problemstellungen zu erfassen und zu entwickeln, eigene Standpunkte zu begründen und Beiträge anderer aufzugreifen, Anwendung der Fachmethodik, kooperatives Verhalten in sozialen Lernformen und kritische Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen sowie die Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen. Die Mitarbeit hat freiwillig und nicht auf Nachfrage des Lehrkörpers zu erfolgen.)<br>  o **Referate** und **sonstige Leistungen** [z.B. **Projekte**] (welche mit ca. 10-25% in die Halbjahresnote eingehen; Bewertungskriterien sind: Sachlichkeit, angemessene Verwendung von Fachterminologie und Fachmethodik, ein klar gegliederter Aufbau, der adäquate Einsatz von Medien, die Fähigkeit zur Verbalisierung der persönlichen Überzeugung und die Begründung des eigenen Standpunktes sowie des angemessenen Tons gegenüber den Adressaten), größere **Hausaufgaben** (Bewertung im Umfang einer Stundenleistung)<br>  o evtl. **Schriftliche Übungen** (welche ca. 30-45 Min. nicht überschreiten sollten und deren Aufgabenstellung sich unmittelbar aus dem Unterricht der laufenden Unterrichtsreihe / -sequenz ergeben soll;<br>  o **Verlaufs-, Ergebnis- u. Diskussionsprotokolle** (Bewertung im Umfang von 1-2 Unterrichtstunden, bewertet werden die Verstehens- und Darstellungsleistung)<br>  o **Schriftliche Aufzeichnungen (**z.B. Heft-/Mappenführung, eigenständige Ausarbeitungen) |

# Distanzlernen – Leistungsbewertungskonzept im Fach Geschichte

## I Allgemeine Rahmenbedingungen

Der Unterricht am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium wird auch im Schuljahr 2020/2021 in der Regel als Präsenzunterricht erteilt. Dennoch kann es aus unterschiedlichen Gründen nötig sein (s. Verordnung bzw. Handreichung), den Präsenzunterricht partiell durch Phasen des Distanzunterrichts zu ergänzen oder unter Umständen den Unterricht für einen begrenzten Zeitraum vollständig als Distanzunterricht durchzuführen.

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Die Leistungsbewertung im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ kann sich also auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Inhalte und Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten sowie Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler beziehen. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung möglich (siehe II). Diese im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht einbezogen.
Der Distanzunterricht am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium wird verpflichtend für alle Beteiligten über die Lernplattform Moodle – ab Jan. 2021 neu Logineo LMS – durchgeführt. Schülerinnen und Schüler finden dort Materialien, Arbeitsaufträge und Aufgaben und haben die Möglichkeit per Mitteilung/Chat während der am RSG verbindlich vereinbarten und auf der Homepage veröffentlichten digitalen Präsenzzeiten Kontakt zu den Lehrkräften aufzunehmen.

## II. Formen der Leistungserbringung im Distanzunterricht.

Im Rahmen des Lernens auf Distanz sind nicht alle herkömmlichen Formen der Leistungserbringung möglich oder sinnvoll bzw. in ihrer bisherigen Gewichtung neu zu bewerten. Formen der mündlichen Mitarbeit (wie z.B. Beiträge zu Unterrichtsgesprächen, Präsentation oder Moderation von Aufgabenlösungen bzw. Aufgabenbesprechungen, Diskussionen in Gruppen) im Bewertungsbereich „sonstige Mitarbeit“ treten im Vergleich zum Präsenzunterricht in der Bedeutung zurück. Videokonferenzen können virtuelle Schulstunden sein, den Präsenzunterricht allerdings keinesfalls vollständig ersetzen, sondern sind nur als eine sinnvolle Ergänzung durchzuführen und zu verstehen.

Leistungen im Fach <u>Geschichte</u> können sich auf folgende Formate beziehen:

1) Formate der sonstigen Mitarbeit

• Überprüfung von Arbeitsergebnissen aus der Heimarbeit, Gespräch über (schriftliche) Arbeitsergebnisse, z.B. Chats während der digitalen Präsenzzeiten oder in gemeinsamen Videokonferenzen

Auch alternative Formate zur Präsentation von Arbeitsergebnissen in mündlicher Form sind relevant, wie z.B.

•selbst erstellte Erklärvideos
•Präsentationen und Kurzreferate im Rahmen von Videokonferenzen

2) Formate der schriftlichen Leistungen

•Bearbeitung von Aufgaben und Arbeitsblättern, sowie Bearbeitung von Tests auf Moodle – Das Hochladen der Ergebnisse ermöglicht individuelles Feedback an Schülerinnen und Schüler
•Beiträge per Mitteilung/Chat
•Präsentation von Arbeitsergebnissen, z.B. als Powerpointpräsentation oder Padlet, Mentimeter o.Ä.
•Lerntagebücher und/oder Portfolioarbeit

Im **Wahlpflichtbereich Geschichte-Erdkunde**: Möglichkeit der Ersetzung einer Klassenarbeit im Halbjahr durch eine alternative schriftliche Form der Leistungsüberprüfung (z.B. Portfolio, schriftliche Darstellung oder Reflexion, Lerntagebuch o.Ä.). Die Gewichtung der beiden schriftlichen Leistungsüberprüfungen pro Halbjahr kann hier geringfügig verändert werden.

## III. Feedback und Bewertung

Das Lernen auf Distanz stellt neue Anforderungen an ein Feedback für die Schülerinnen und Schüler, eine den Lernprozess begleitende Rückmeldung sowie Förderhinweise und die Bewertung von Schülerleistungen.

1) Feedback zu Lernprodukten/Arbeitsergebnissen

Die Fachlehrkräfte geben den Schülerinnen und Schülern in regelmäßigen Abständen eine Rückmeldung zu ihren Lern-und Arbeitsergebnissen, dabei sind Stärken und Schwächen der jeweiligen Bearbeitungen seitens der Lehrkraft in angemessener Form zu berücksichtigen und zu dokumentieren. Da es aufgrund der Größe der Lerngruppen meist nicht möglich ist, jedem Schüler zu jedem Produkt ein individuelles und umfassendes Feedback zu geben, werden weitere Formen der Beratung berücksichtigt, wie z.B.

•das Peer-to-Peer-Feedback

•Feedback über Mitteilungen/Chats oder Audionachrichten durch die Lehrkraft während oder außerhalb der digitalen Präsenzzeiten
•Selbstkontrolle durch Musterlösungen oder automatisch bewertete Testaufgaben

2) Bewertung von Leistungen im Lernen auf Distanz

Die Bewertung hat sowohl Quantität als auch Qualität der Beiträge zu berücksichtigen. Dies bedeutet, dass die Abgabe der geforderten Produkte und ihre Qualität Bestandteil der Bewertung sind. Nicht abgegebene Aufgaben sollen mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert werden und eine Nacharbeit mit fester Terminfrist angeboten werden. Das Versäumen von Fristen ist bei der Bewertung der Leistungen entsprechend zu bewerten, ebenso wie das Versäumen der Abgabe. In Bezug darauf ist die häusliche Situation der Schülerin oder des Schülers mit ihr oder ihm zu thematisieren und gegebenenfalls zu berücksichtigen.
Als besondere Anforderung an die Bewertung der entsprechenden Produkte erweist sich das Kriterium der Eigenständigkeit. Die einfache Übernahme von Quellen, wie auch das Kopieren von Aufgabenbearbeitungen anderer Schülerinnen oder Schüler muss entsprechend bewertet werden. Zur Kontrolle ist eine individuelle (mündliche oder schriftliche) Leistungsüberprüfung möglich. Ein mögliches Lerntagebuch kann von den Schülern als Abschluss einer Sequenz von einzureichenden Aufgaben zu einem Themenbereich ergänzt werden. Hier ist in kurzen Ausführungen der Prozess der Aufgabenbearbeitung, sowie Probleme, deren Lösungen, Lösungsstrategien und verbleibende Fragen sowie die verwendeten Hilfen und Quellen durch die Schülerin oder den Schüler zu skizzieren.

Aus rechtlichen Gründen ist die Teilnahme an Videokonferenzen nicht verpflichtend, darüber hinaus ist sie ja unter Umständen auch aus technischen Gründen nicht möglich. Leistungen in Videokonferenzen können positiv bewertet werden, umgekehrt darf die Nichtteilnahme an Videokonferenzen nicht negativ bewertet werden.

## IV. Kooperation der am Lernprozess Beteiligten

Das Lernen auf Distanz und die Beurteilung der Leistungen machen eine enge Kooperation aller am Schulleben beteiligten Personen notwendig. Daher obliegt sowohl Lehrern als auch Schülern und Eltern die Aufgabe, Lernprozesse zu beobachten, zu reflektieren und frühzeitig das Gespräch zu suchen, wenn sich Probleme im Lernprozess offenbaren.